

Brief an Timotheus¹⁴ klingt insbesondere der zweite Korinther-Brief an mit dem berühmten Passus (6,6): *exhibeamus nos ... in spiritu sancto, in caritate non ficta*¹⁵, *in verbo veritatis*.

An der geistlichen Grundierung von Geraldus infictum kann danach kaum ein Zweifel bestehen, um so weniger als das nachfolgende Nomen (*medicamen*), dem es zugehört, diese Tönung teilt, mitträgt und verstärkt. Die Junktur, so bildhaft sie ist, begreift sich irgendwie aus sich selbst und scheint zunächst eines Kommentars vielleicht gar nicht bedürftig. Tatsächlich kommt die ihr eignende Metaphorik erst im Folgenden zur richtigen Anschauung, wo ihr zusätzliches und schärferes Licht zuteil wird.

*

Schließen wir also die Fortsetzung rasch an. Diese vollendet mit weiteren vier Versen den ersten Halbrahmen des Gedichts und greift – rein nach den hälftigen Zahlen (11+11) – allbereits über ihn hinaus:

- 9 *Praesul sancte dei, nunc accipe munera servi,*
- 10 *Quae tibi decrevit de larga promere cura*
- 11 *Peccator fragilis, Geraldus nomine, vilis,*
- 12 *Qui tibi nam certus corde estque fidelis alumnus.*

In direkter Hinwendung zum Empfänger seiner Zeilen¹⁶ tritt nunmehr der Autor selbst aus der Tiefe des Hintergrundes, wo er sich bis dahin sorgsam bedeckt und versteckt gehalten. Und noch haftet seinem wirklichen Erscheinen etwas Zögerliches an, wenn er von sich einstweilen bloß in der dritten Person spricht und die eigene, mit Demutsformeln umkränzte Namensnennung¹⁷ offenbar mit Bedacht hinaus-

14) 1. Tim. 1,5: *Finis autem praecepti est caritas de corde puro et ... fide non ficta*.

15) Hierzu lautet die Übertragung Luthers: „in ungefärbter (d.h. ungeheuchelter) Liebe“.

16) Zur Anrede vgl. Hraban, *Carmina* 27,8 (Hexameter-Lexikon [wie Anm. 6] 4 S. 336) sowie *Carmina* 1, 1, 1 (mit der Variante *Sancte dei praesul*, Hexameter-Lexikon 5 S. 27).

17) *peccator* in Z. 11 könnte, im Sinne Augustins (*Confessiones* 10. 31. 5: *qui peccator homo sum*), eventuell adjektivisch gebraucht sein; vgl. *Thesaurus Linguae Latinae* 10 Sp. 882. Alle drei Selbstbezeichnungen begegnen einzeln in Hraban-Gedichten: *natura fragilis* (sc. *ego*; *Oratio Mauri ad Deum* = *Carmina* 9, 36); *ego peccator Hrabanus* (*Carmina* 2, 2, 21); *Hraban vilis* (*Carmina* 8, 3). – *Geraldus*